

Noch vor Ausbildungsende: „Alle 22 sind schon vom Markt“

Fachkräftemangel in der Altenpflege: Nie waren Aufstiegschancen besser

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Gerade absolvieren 22 junge Frauen und Männer ihre Abschlussprüfungen an der Altenpflege des Paritätischen in Cuxhaven. Einen Job haben sie allesamt schon sicher: „Alle 22 sind schon vom Markt“, berichtet Schulleiterin Christine Stosch-Heinze (Foto: Reese-Winne).

Eine Bewegung, die sie ähnlich schon seit ihrem Antritt im Jahr 2010 in Cuxhaven kennt: „Viele meiner Auszubildenden sind schon in leitender Position oder haben sich spezialisiert, ganz viele sind Praxisanleiterinnen und -anleiter.“

Gerade läuft die Anmeldung für den am 1. August dieses Jahres beginnenden neuen Jahrgang. 16 Plätze sind bereits vergeben, einige sind noch frei. Meistens handelt es sich um junge oder auch „mittelalte“ Menschen, die hier verwurzelt sind oder nach Cuxhaven zurückkehren.

Die meisten haben einen Hochschulabschluss (Voraussetzung für die Aufnahme); einige haben in den BBS noch ein Berufsfachschuljahr Gesundheit und Pflege eingelegt, um die Zeit bis zum 18. Geburtstag zu überbrücken.



Der Männeranteil steigt. Bewerberinnen oder Bewerber mit ausländischen Wurzeln müssen vor Antritt Deutschkenntnisse nachweisen. „Sie alle werden gut begleitet bei uns, ich kann mich nicht erinnern, dass in den letzten Jahren mal jemand die Prüfung nicht geschafft hat“, sinniert Christine Stosch-Heinze.

Und auch im Arbeitsalltag tue sich etwas: „Sie können sich ihren Arbeitgeber aussuchen. Wir merken, dass man um sie bemüht ist: Viele bekommen kostenlose Fitness, Einkaufsgutscheine oder Hilfe zur Kinderbetreuung.“ Und auch die Löhne gingen hoch.

Ansprüche steigen

Dabei gebe es hohe Ansprüche an fachliches Handeln und Wissen „und auch die Ansprüche der Klientel steigen.“ Das bekämen auch die Einrichtungen zu spüren, etwa bei der technischen Ausstattung: „Die ersten Einrichtungen haben W-LAN für alle schon in der Vorbereitung.“

Wie die generalistische Ausbildung – die zusammengelegte Ausbildung für Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege – ab 2020 den Markt durcheinanderwirbeln wird, ist noch nicht abzusehen.

Bald Neuorganisation

„Nach den Sommerferien werden wir verstärkt gemeinsam mit den Einrichtungen festlegen, wie wir die praktische Ausbildung koordinieren und organisieren“, kündigt Christine Stosch-Heinze an. Der Anteil in der Schule steige, trotzdem verblieben noch 1300 Stunden (verteilt auf drei Jahre) im Ausbildungsbetrieb.

Schon jetzt sind die Ausbildungsjahrgänge immer gut besetzt. Dass die Kapazität auf jeweils einen Jahrgang pro Ausbildungsjahr beschränkt bleibt, liegt daran, dass dafür natürlich auch die nötigen Lehrkräfte vorhanden sein müssen, vor allem an der räumlichen Begrenzung. Im Moment lernen die Auszubildenden in einem traditionsreichen Gebäude am Alten Fischereihafen – mit Blick auf das Hafengeschehen und auf all das Spannende, was sich gerade dort tut.

www.paricux.de

Die BBS Cuxhaven hatten ebenfalls Praktikumsplätze für Schüler der Berufsfachschule für Altenpflege des Paritätischen Cuxhaven beantragt, so dass einige von ihnen im Mai 2018 für drei Wochen ins Ausland gehen konnten: